

Stellungnahme der Freien Wähler zum „Parken in Landau“ Heutige Ausgabe im Pfälzer Tageblatt: „Park-Pläne für Innenstadt heftig umstritten“

Der Parkdruck in Landau ist hoch.

Lässt sich der Parkdruck einfach durch höhere Park-Kosten reduzieren?

Mit Sicherheit nicht.

Wer in der Stadt Landau einkaufen will oder seine Freizeit verbringen möchte und von außerhalb kommt, wird in den meisten Fällen das Auto benutzen.

Daran wird sich, kann sich nicht viel ändern.

Wer von außerhalb kommt und in Landau arbeitet hat mit dem ÖPNV Schwierigkeiten und

wer in Landau wohnt und zum Arbeiten ein Auto braucht, kann wahrscheinlich nur mit deutlich mehr Zeitaufwand – falls überhaupt – auf den ÖPNV zurückgreifen.

Da kann das Parkticket noch so teuer sein:

In der ländlichen Region, Landau ist eine Kreisstadt in einer ländlichen Region, geht nur allzu oft nichts oder zu wenig, wenn man kein Auto hat.

Die Vorgehensweise von Grüne, CDU und FDP einfach an der Kostenschraube zu drehen, schafft keine neuen Parkplätze und eine Verminderung des Parkdrucks darf bezweifelt werden und ist unsozial.

Dass potentielle Käufer von außerhalb evtl. abwandern oder sich umorientieren kann nicht gewollt sein.

Die Freien Wähler bevorzugen eine andere Vorgehensweise:

- **Ein zentrales Parkhaus kann den Parkdruck deutlich vermindern und fehlende Parkmöglichkeiten in der Innenstadt wären dann nicht mehr das Problem.**
- **Mit einem zentrumsnahen Parkhaus könnte das Auto aus der Innenstadt begründet verbannt werden.**

Der Bürger, der auf sein Auto angewiesen ist, könnte seinen fahrbaren Untersatz für berufliche oder auch private Fahrten verwenden und findet einen „zentralen“ Parkplatz.

Diese gemieteten Parkplätze/Stellplätze im Parkhaus/Parkdeck würden das Parkhaus finanzieren.

Die Freien Wähler haben schon mehrfach vorgeschlagen, dass ein Parkdeck auf dem Uniparkplatz nur 500 m zum Eingang in die Fußgängerzone (Ecke Marktstraße – Pestalozzistraße - Kramstraße) entfernt sinnvoll wäre (Absprachen mit der LBB sollten erfolgen).

Die Freien Wähler hatten in der Vergangenheit vorgeschlagen, in der Hartmannstraße Nähe Cornichonstraße ein Parkhaus zu errichten (siehe Anlage). Der Parkdruck in der Südstadt (Krankenhaus, MWS, LGS Gelände/Wohnpark am Ebenberg, Uni) hätte dadurch deutlich vermindert werden können.

Der nervige Parksuchverkehr, nervig für Fahrer und Anwohner, kann durch zentrale Parkhäuser vermieden werden und Landau wird nicht von seinem Umland abgeschnitten.

Gibt es durch das neue Parksystem der Koalition weniger parkplatzsuchende Autos?

Es ist zu befürchten, dass es mehr Suchverkehr geben wird.

In der Sitzungsvorlage (660/261/2021) „Parken in Landau“ wird in den Beschlussvorschlägen 3mal von Senkung der Ticketpreise gesprochen.

Beim Überlesen der Vorlage bekommt man den Eindruck, dass in Landau Parken künftig billiger wird. Doch es handelt sich nicht um eine Senkung:

Im Endeffekt ist es eine drastische Gebührenerhöhung!

Das Anwohnerparken fällt weg, ja, 25 Euro sind tatsächlich zu günstig.

Auch die neue Einteilung der Parkquartiere ist willkürlich.

Privatflächen sollen/müssen als Parkraum benutzt werden und nicht die öffentliche Straße.

Wie sieht es aber in der Südstadt aus?

Hier sind kaum private Stellflächen vorhanden.

Der Landauer Bürger, der aus der Südstadt kommt, hat denkbar schlechte Karten – und der Wohnpark am Ebenberg füllt sich immer mehr und viele Wohnungen und Arbeitsplätze der Universität kommen erst noch.

Für Menschen, welche auf das Auto angewiesen sind und die mit dem Geld rechnen müssen, ist diese Vorgehensweise der Gebührenerhöhung ungerecht und unsozial!

Wohin mit dem Auto, wenn man es für den Lebensunterhalt braucht?

Die Freien Wähler Hans Volkhardt und Wolfgang Freiermuth hatten schon im Jahr 2011 auf das größer werdende Problem in der Südstadt hingewiesen (siehe Anhang) und einen Vorschlag präsentiert.

Am 26.06.2021 schrieb Spiegel-Online:

„Um etwa 500.000 Pkw erhöhte sich während der Corona Krise im vergangenen Jahr der Bestand in Deutschland...“

(<https://www.spiegel.de/auto/innovationspraemie-mal-anders-1100-euro-pro-jahr-wenn-sie-ihr-auto-abschaffen-a-2fdd8e1e-e6b7-4045-b257-e5aaada5a524>)

Quasi jeder findet die Zunahme des Autoverkehrs problematisch und dabei haben die meisten selbst ein oder mehrere Autos – nicht einfach so aus Spaß, sondern weil in dem „mobilen Zeitalter“ es nur zu oft in der ländlichen Region ohne Auto nicht geht.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Dürphold
Herrmann Eichhorn
Christian Gies
Rudi Klemm
Aniello Casella
Hans Volkhardt
Wolfgang Freiermuth